

KT-Sitzung 18.12.2006

Haushaltsrede

Redebeitrag B'90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Landrat Fuchs,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach Jahren sich verschärfender Haushaltslage ist man spätestens seit der Einbringung des HH-Entwurfes versucht, sich ganz entspannt zurückzulehnen.

Die in den letzten Wochen erfolgten Nachträge, richtig habhafte Verbesserungen, könnten uns eigentlich richtig frohlocken lassen. Aber nein, die gewohnten Rituale und vor allem der Tanz der Fraktionen um die Höhe der Kreisumlage, werden nicht minder in Szene gesetzt. Der Herr Landrat und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter werden es uns hoffentlich ein weiteres Mal nachsehen.

Für die Bürger im Rems-Murr-Kreis ist aber auch wichtig zu wissen: Es geht bei diesem politischen Tanz nicht nur um ein Schauspiel, sondern auch um Substantielles, um Schwerpunktsetzung in der Kreispolitik. Und da gibt es zwischen den Fraktionen naturgemäß auch Differenzen.

Angesichts des Vorgetragenen meiner Vorredner(innen) möchte ich nicht zu vieles wiederholen, bitte aber dennoch um Ihre Aufmerksamkeit, um die aus Sicht der grünen Fraktion wichtigsten Aspekte vortragen zu können.

Zur aktuellen Finanzsituation im Rems-Murr-Kreis möchte ich 3 wesentliche Punkte nennen.

1. Bemerkenswert ist, dass die durch Hartz IV befürchteten zusätzlichen finanziellen Belastungen weder 2005 noch 2006 eingetreten sind. Im Gegenteil: gegenüber den Planungen sind weit weniger Kosten entstanden. Für 2007 sind anstatt der befürchteten zusätzlichen Belastung durch Kürzungen des Bundes (5,2 Mio.€) zwischenzeitlich Mehreinnahmen von 1,5 Mio.€ eingeplant ! .

2. Bei der Sozialhilfe gibt es im Zuge der Verwaltungsstrukturreform ebenfalls Einsparungen gegenüber den Vorjahren. Das bedeutet, dass der Sozialetat weiterhin einen großen Brocken, 30% des Gesamthaushaltes ausmacht, aber nicht die Ursache für eine Verschlechterung der Finanzsituation sein kann.

3. Der Vorschlag der Verwaltung, die sich aus der Verbesserung der Steuerkraftsummen ergebenden Mehreinnahmen von 6,3 Mio € zur Hälfte an die Kommunen weiterzugeben und zur Hälfte im Kreishaushalt zu belassen, halten wir für den richtigen Ansatz.

Den Kommunen im Kreis geht es wieder deutlich besser.

Deshalb ist es vollkommen richtig, wie Herr Landrat Fuchs und die Verwaltung vorschlägt, alle zusätzlichen Einnahmen für die Tilgung unserer Schulden zu verwenden.

Wir haben in den letzten Jahren im Rems-Murr-Kreis mit 78 Mio € einen Schuldenstand erreicht, der nicht länger vertretbar ist.

Hier gab es eine Verdoppelung innerhalb von 5 Jahren!

Schulden machen ist manchmal unumgänglich oder auch wirtschaftlich sinnvoll. Aber wenn es die finanzielle Lage erlaubt, Sparkonzepte greifen, frühere Investitionen sich auszahlen, dann muss die Tilgung erfolgen!

Und das ist jetzt!

- **Mehreinnahmen vom Bund, 1,5 Mio**
 - o (2,6 Mio bzw. 1,5 Mio eingangs schon genannt)

- **Mehreinnahmen vom Land, 2,0 Mio**
 - o (Schlüsselzuweisungen betragen 25.8 Mio statt 23.8 Mio, Plus von ca. 2,0 Mio €)

dann noch die

- **Sondersituation mit dem Verkauf von 2 Kliniken durch den LWV Rems-Murr-Anteil, ca. 1,5 Mio €**

Alles in allem saldiert: Mehreinnahmen von 4,5 Mio € ! (4.596.000)

Lauter gute Nachrichten. Darauf haben wir lange gewartet.

Der Vorschlag der Verwaltung, die bislang geplanten Kreditaufnahmen im Umfang der Mehreinnahmen zu reduzieren, findet unsere volle Zustimmung.

Unsere Grüne Fraktion beantragt ergänzend , die Kreditaufnahme in 2007 vollends auf Null zu reduzieren.

Mit unserem **Haushaltsantrag** haben wir dazu einen **Finanzierungsvorschlag** gemacht:

Reduzierung im Kreisstraßenbau um 404.000 €

Diese geringe Reduzierung bei den Straßenbaumitteln ist absolut vertretbar. Dies lässt gegenüber dem Vorjahr immer noch eine Erhöhung um 10%, auf 5,2 Mio € zu!

Nach den Finanzbetrachtungen nun kurz zu den uns wichtigen Themenbereichen:

Rems-Murr-Kliniken

Wir gehen hier einen steinigen Weg. Es gibt ein Ziel, doch das Ende ist noch nicht klar abzusehen.

Die Krankenhauslandschaft ist geprägt von den Veränderungen im Gesundheitswesen. Der daraus resultierende wirtschaftliche Druck führt zu einem rasanten Bettenabbau und auch zur Schließung von Kliniken.

Das Jahr 2005 wurde von den RMK mit einem Bilanzverlust von 4,1 Mio. Euro abgeschlossen, im Jahr 2006 wird dieser wohl noch höher ausfallen.

Die Klinikleitung hat große Anstrengungen zur Kosteneinsparung unternommen. Vor allem im Personalbereich. Stellen wurden abgebaut. Eine enorme Arbeitsbelastung für das verbliebene Personal ist die Folge. Hier ist das Ende der Fahnenstange erreicht. Weitere Verbesserung der Effizienz muss durch Umstrukturierung von Organisation und Arbeitsabläufen erreicht werden.

Der Kreis kann es sich nicht länger leisten, jedes Jahr ein Millionendefizit der Kliniken abzudecken.

Die derzeitigen Verluste machen mehr als 1% der Kreisumlage aus. Das kann auch nicht im Interesse der Gemeinden sein.

Entscheidende Kriterien für uns als Grüne Fraktion für die Zustimmung zu einem Neubaubeschluss bleiben:

1. Gewährleistung eines hohen Versorgungsgrades
2. qualitative Verbesserung der medizinischen Versorgung
3. Sicherstellung eines wirtschaftlichen Betriebes, der ohne Zuschüsse aus dem Kreishaushalt auskommt

Unsere grüne Fraktion sieht sich weiterhin als kritische und konstruktive Begleiterin des laufenden Prozesses der erforderlichen Umstrukturierung der Rems-Murr-Kliniken.

Zur Sozialhilfe

Dem Bereich der Sozialhilfe kommt schon wegen der finanziellen Dimension eine besondere Bedeutung zu.

(30%-Anteil am Gesamthaushalt, *Nettoaufwand* von 137 Mio ,etwas geringer als im Vorjahr: 138 Mio: darunter ca. € 33 Mio Hartz IV, ca. 39 Mio Eingliederungshilfe)

Hinter diesen Aufwendungen stehen viele einzelne Schicksale oder Notsituationen, sowohl von einzelnen Menschen als auch von Familien mit Kindern, in den unterschiedlichsten Lebenslagen.

Wir können froh darum sein, dass unser Gemeinwesen und unsere sozialen Sicherungssysteme so stark sind, dass wir hier umfassend Hilfe leisten können.

Dieses soziale Sicherungssystem ist jedoch in Gefahr geraten

- Trotz wirtschaftlicher Stärke unserer Volkswirtschaft
- Trotz immensen und stetig wachsenden privaten Vermögens.

Hartz IV, dieses Synonym für die Umstrukturierung der sozialen Sicherungssysteme, ist der Inbegriff für die wachsende Armut von immer mehr Menschen. Auch Im Rems-Murr-Kreis.

18.000 Bürgerinnen und Bürger sind in unseren Städten und Gemeinden davon betroffen.

Trotz aller Probleme, die bei der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe entstanden sind, im Kern war und ist es eine notwendige Reform.

Allerdings muss an vielen Stellen noch an einer Verbesserung gearbeitet werden:

- Die ARGE muß vom Gesetzgeber die Möglichkeit bekommen, auf kommunaler Ebene auch tatsächlich Verantwortung übernehmen und noch effektiver arbeiten zu können
- das Fördern, im Nachgang zum Fordern, muss verstärkt in Angriff genommen werden
- dazu gehört vor allem auch die Abkehr von den 1€-Jobs, die nicht dazu geeignet sind, langzeitarbeitslose Menschen nachhaltig und unabhängig von Sozialhilfe in Arbeit zu bringen:

Hierzu haben wir als grüne Fraktion einen Antrag eingebracht, der darauf abzielt, die Möglichkeiten des 2.Arbeitsmarktes zu nutzen.

Wir freuen uns, dass unser Antrag sowohl bei der Verwaltung als auch bei allen Fraktionen einhellige Zustimmung gefunden hat.

Wir sind zuversichtlich, dass die ARGE in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den sozialen Beschäftigungsunternehmen ab dem kommenden Jahr einige hundert Arbeitsplätze schaffen kann.

zur Jugendhilfe

Kreativ zeigt sich erneut das Jugendamt. Mit dem Rahmenkonzept „Umbau der Jugendhilfe“ soll der Ausbau von ambulanten Maßnahmen im Rems-Murr-Kreis vorangetrieben werden. Die bisher erfolgreichen Projekte zur Sozialraumorientierung in Backnang, Schorndorf und Weinstadt sollen auf das ganze Kreisgebiet ausgedehnt werden. Dies begrüßen wir ausdrücklich.

Die **Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus** wird leider zur Dauereinrichtung. So sehr wir die Aufnahme der Stelle in den Stellenplan gut heißen, sehen wir doch mit Bedauern, das sie weiterhin notwendig ist.

Es ist kaum zu fassen: Trotz aller Aufklärung und Aufarbeitung deutscher Geschichte stellen wir heute fest, dass ausländerfeindliche und rassistische Vorfälle auch in unserem Landkreis immer mehr sichtbar werden. Diesen Entwicklungen müssen wir mit aller Konsequenz entgegenreten.

Zur Abfallwirtschaft

Hier befinden wir uns zwischenzeitlich in ruhigem Gewässer. Einer Anpassung der Abfallwirtschaftssatzung künftig in zweijährigen Abständen stehen wir offen gegenüber. Wir wollen jedoch noch die Entwicklung im nächsten Jahr abwarten, um genügend Planungssicherheit zu bekommen.

Uns als grüner Fraktion liegt es besonders am Herzen, die immensen Nachsorgekosten bei den Deponien, die auf uns zukommen, finanzieren zu können. Hier ist es wichtig, kontinuierlich entsprechende Rücklagen anzusparen.

Die eine oder andere Fraktion ging hier in den vergangenen Jahren etwas zu sorglos mit der Zukunft um.

Zum Verkehr

Die weitere **Verbesserung des ÖPNV** ist uns ein wichtiges Anliegen.

Die Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes und weitere Kürzungen des Landes führen zu einer Erhöhung des VVS-Tarifes. Hier wird an den falschen Stellen gekürzt.

Laufende Preiserhöhungen machen den ÖPNV nicht attraktiver.

Es muss geprüft werden, wie im VVS über mehr Transparenz bei der Finanzierung -Stichwort „Alteinnahmenregelung“ - Kosten gespart und Tarife gesenkt werden können.

Herrn Landrat Fuchs wünschen wir hier viel Erfolg bei den weiteren Verhandlungen.

Außerdem wünschen wir uns von der Verwaltung **mehr Engagement bei der Optimierung des ÖPNV**. Am vordringlichsten halten wir hier derzeit die bessere Vernetzung von Schorndorf über Winterbach nach Esslingen. Die dortige Agenda hat mit gründlichen Recherchen und Berechnungen aufgezeigt, dass dort mit vertretbarem zusätzlichem Aufwand eine Lücke geschlossen werden könnte.

Ein 2-3 jähriger Probelauf, zu dem der Kreis auch einen Betrag beizusteuern hätte, würde aufzeigen, welche Prognosen hier die richtigen sind. Dies könnte zu einer echten Verbesserung führen.

Stuttgart 21 wird uns nicht geschenkt.

Alle Regionalfraktionen, außer den Grünen, haben der Aufstockung des Zuschusses der Region für „Stuttgart 21“ (von 66) auf 100 Millionen € zugestimmt. Dies wird den Rems-Murr-Kreis ab 2009 jährlich 1,8 Mio € mehr kosten. Der Nutzen ist vielleicht schön, aber finanziell mehr als fraglich. Ein schlechter Zug!

Ein guter Zug dagegen:

Die Verlängerung der Strecke von Schorndorf bis nach Oberndorf macht das Wiesel noch attraktiver. Beste Voraussetzung für die Touristikbahn nach Welzheim.

Zum Umweltschutz

Hier unterstützen wir alle Bestrebungen des Landkreises, die zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen.

Die Klimaveränderungen bedrohen die Lebensqualität nachfolgender Generationen. Ein Thema aus der Gründungszeit der Grünen ist zwischenzeitlich in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Wir sind dennoch nicht sonderlich froh darüber. Viel lieber wäre uns, wenn dieses globale Problem schon halbwegs gelöst wäre.

Wir freuen uns deshalb über den Antrag der SPD-Fraktion zu diesem Thema. Dieser hat natürlich unsere volle Unterstützung.

Sie warten schon darauf, deshalb **will ich nun zum Ende kommen:**

Die Anträge der Fraktionen, die auf eine weitere Absenkung der Kreisumlage abzielen, können wir nicht unterstützen. **Unsere Priorität liegt bei der Reduzierung der Schulden.**

Ein kurzes Zitat:

„Die Schulden der öffentlichen Hand verringern die Handlungsspielräume kommender Generationen, da die Zinszahlungen für Kredite die öffentlichen Haushalte auf Jahrzehnte hinaus belasten. Dies widerspricht den ethischen Grundsätzen einer nachhaltigen Haushalts- und Finanzpolitik. Schulden beeinträchtigen die Wachstumschancen einer Volkswirtschaft. Sie sind deshalb im Blick auf die kommenden Generationen unsozial.“

Hier sind wir uns mit der CDU-Fraktion zu 100% einig und haben uns deshalb erlaubt, aus der Begründung ihres Haushaltsantrages zu zitieren.

Wir Grünen stehen seit jeher zu einer nachhaltigen Finanzpolitik und zur Generationengerechtigkeit. Wir wollen aber nicht nur darüber reden, sondern auch danach handeln.

Den vorgeschlagenen bunten Strauß der CDU-Fraktion, mit dem wohl nach allen Fliegen gleichzeitig geschlagen werden soll,

im Wesentlichen finanziert aus fragwürdigen globalen Minderausgaben, dieser Strauß sieht zwar sehr schön aus, doch der hat nicht mal genug Wasser, das Frühjahr zu Gesicht zu bekommen.

Ein schöner Trockenstrauß, bin ich versucht zu sagen.

Mit „Globalen Minderausgaben“ agieren, das ist eine Notstandsfinanzpolitik - keine reelle Finanzpolitik.

Wir erwarten von der Verwaltung eine reelle Haushaltsplanung, kein einkalkulieren von globalen Minderausgaben. So viel Luft kann nach vielen Jahren der Sparbemühungen nicht mehr drin sein.

Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass das Sparen nach dem Rasenmäherprinzip unkalkulierbare und ungewollte Konsequenzen nach sich zieht. Das können wir nicht befürworten.

Wir denken, dass wir mit der aktuellen Finanzsituation seit vielen Jahren eine historische Chance haben, die zunehmende Verschuldung im Landkreis zu stoppen und mit einer Null-Runde beim Schuldenmachen auch ein Zeichen setzen können.

Das Jahr 2007 könnte zu einem Einstiegsjahr für den Schuldenabbau im Landkreis genutzt werden.

Unser Haushaltsantrag sieht genau dies vor.

Abschließend möchte ich mich stellvertretend für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen bei Ihnen, Herr Landrat Fuchs, bedanken, für Ihr großes persönliches Engagement in Ihrem Amt sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dieser Dank gilt in gleicher Weise Herrn Karsten als Kämmerer für die Erarbeitung des Haushaltsplanes, Ihren Dezernenten, den Geschäftsführern, der Krankenhausdirektorin sowie den Amtsleitern und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion im Kreistag Rems-Murr

Für die Fraktion: Bernd Messinger